

**Bericht  
zur  
Revalidierung  
der  
evangelischen  
Kirchengemeinde  
in  
Herbolzheim**

## Inhaltsverzeichnis

Auftraggeber.....	3
Kirchliche Umwelt - Revisoren.....	3
Revisor.....	3
Zielsetzung .....	4
Audit-Umfang.....	5
Audit-Kriterien.....	5
Termine und Orte.....	5
Auditfeststellungen.....	5
Dokumentenprüfung.....	5
Empfehlung: .....	6
Gebäudebegehung.....	7
Allgemeine Feststellungen.....	9
Schlussfolgerungen.....	10
Teilnehmerliste Revalidierung .....	11

## Auftraggeber

Die evangelische Kirchengemeinde in 79336 Herbolzheim hatte sich auf Anregung von Pfarrer Oliver Wehrstein 2013 entschlossen, ein Umweltmanagement einzuführen. Nach der erstmaligen Validierung gemäß EMAS hat die Gemeinde das eingeführte Umweltmanagement in den Folgejahren kontinuierlich fortgeführt.

Mit Beschluss vom 10.05.2022 hat sich der Kirchengemeinderat in Herbolzheim dafür entschieden, zukünftig das eingeführte Umwelt-Management-System nicht mehr nach EMAS sondern gemäß den auf EMAS basierenden Vorgaben des „Grünen Gockel“ fortzuführen. Am 21.6..2022 folgte die Bestätigung des Gemeinderates über das Ergebnis des am 25.5.2022 durchgeführten internen Audits (Management-Review).

In Vorbereitung der anstehenden Revalidierung war der Umweltbeauftragte, Herr Oliver Scheerer, mit dem Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche in Baden, Herrn Manuel Pföhler, in Verbindung getreten, welcher wiederum den Kontakt zu dem kirchlichen Umwelt - Revisoren Martin Doerries hergestellt hat.

Am 10.1.2023 folgte der Beschluss des Kirchengemeinderates über den durch das Grüne-Gockel-Team vorgelegten überarbeiteten Umweltbericht mit dem auf den Gültigkeitszeitraum der Validierung ergänzten Umweltprogramm.

## Kirchliche Umwelt - Revisoren

**Kirchliche Umwelt-Revisoren** sind unabhängige Prüfer und bei der Geschäftsstelle des Netzwerkes Kirchlichen Umweltmanagements akkreditiert.

Sie durchlaufen eine theoretische und praktische Ausbildung mit anschließender mündlicher und schriftlicher Prüfung. Mit Eintrag in das Register Kirchlicher UmweltrevisorInnen bei der Geschäftsstelle des Netzwerk **Kirchliches Umwelt - Management KIRUM** sind diese zugelassen zur Validierung von Umwelt-Management - Systemen nach dem Grünen Gockel / Grünen Hahn.

Das Register wird im Internet bereit gestellt. Die zugehörige Internetseite lautet:

<http://www.kirum.org/index.php/revisoren-im-kirum-netzwerk.html>

Zur Sicherung des Standards der Validierungen von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel und Aufrechterhaltung der Akkreditierung sind die Revisoren zur regelmäßigen jährlichen Fortbildung verpflichtet.

## Revisor

Das Audit wurde durch Herrn Martin Doerries durchgeführt. Herr Doerries ist kirchlicher Umweltrevisor und eingetragen in der Liste kirchlicher Umweltrevisoren im KIRUM.

## Zielsetzung

In vielen Unternehmen und Institutionen hat sich seit Mitte der 90-er Jahre das europäische Umwelt-Audit-System EMAS (**e**co **m**anagement and **a**udit **s**cheme) als effektives Instrument des Umweltmanagements durchgesetzt. Grundlage des Systems bildet die „EG-Umwelt-Audit-Verordnung“ von 1993. 2001 wurde das System für soziale Organisationen und Verwaltungen geöffnet. Seitdem wurde das System kontinuierlich fortgeschrieben und ergänzt – zuletzt durch die am 19. Dezember 2018 in Kraft getretene Verordnung (EU) 2018/2066 zur Änderung des Anhangs IV der EMAS - Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009).

EMAS basiert grundsätzlich auf der Verpflichtung zur Einhaltung gesetzlicher umweltrelevanter Regelungen sowie der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umwelleistung. Sie fordert eine Bestandsaufnahme aller umweltrelevanten der Einrichtung betreffenden Faktoren, der Aufstellung eines Maßnahmen-Programms und turnusmäßiger Soll-Ist-Vergleiche, wodurch der Regelkreislauf des Prozesses gewährleistet wird.

Der Grüne Gockel als zugehöriges Zertifikat übernimmt die in der Europäischen Verordnung EMAS formulierten Anforderungen unter Berücksichtigung kirchlicher Rahmenbedingungen und setzt diese mit Hilfe von ehrenamtlichen kirchlichen Umwelt-Auditoren und -Auditorinnen sowie der jeweiligen landeskirchlichen Geschäftsstellen in den beteiligten Gemeinden und Einrichtungen um.

Somit leistet der Grüne Gockel einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung - einer zentralen Aufgabe der Kirche. Umweltmanagement stellt einen systematischen Weg dar, dieser Verantwortung gerecht zu werden und Umwelthandeln in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen zu verankern.

Durch die erneute Bestätigung der im Umweltbericht enthaltenen und erstmals am 6.7.2015 beschlossenen Schöpfungsleitlinien hat sich der Gemeinderat der Kirchengemeinde Herbolzheim anlässlich seiner Sitzungen am 10.1.2023 erneut dazu verpflichtet:

- Maßnahmen zu entwickeln, die Material- und Energieverbrauch reduzieren,
- Bei Investitionsentscheidungen ökologische Kriterien einzubeziehen,
- Geltendes Recht und Gesetze einzuhalten,
- Regelmäßig eine Ökobilanz zu erstellen und darüber zu informieren und
- Die Ergebnisse regelmäßig zu überprüfen und das Umweltprogramm zu aktualisieren und verbessern.

(Zusammenfassung aus den Leitlinien der Gemeinde Herbolzheim durch den Unterzeichner, Quelle: aktueller Umweltbericht)

Mit der Einführung eines Ökomanagement-Systems nach EMAS hat sich die evangelische Kirchengemeinde in Herbolzheim der Herausforderung gestellt, eine effektive und ständig aktualisierte Kartierung umweltrelevanter Daten einzurichten sowie regelmäßigen deren Plausibilität und Auswirkung auf die Umwelt zu überprüfen. Mit Hilfe dieser Daten können Defizite kurzfristig erkannt werden. Gegebenenfalls kann steuernd eingegriffen werden. Auch die Weiterführung unter dem „Grünen Gockel“ erfüllen die in der EMAS gestellten Bedingungen.

Ziel der vorgenommenen Revalidierung ist die Prüfung des eingeführten Management-Systems auf deren Eigenschaft, die relevanten Umweltdaten ständig zu kontrollieren und gegebenenfalls steuernd in die Prozesse einzugreifen.

## Audit-Umfang

Ziel des vorliegenden externen Audits ist die Prüfung der Effektivität, mit welcher das eingeführte Management-System sowohl die

- die Einhaltung umweltrelevanter Gesetze prüft,
- die ermittelten, umweltrelevanten Daten erfasst, bewertet und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen einleitet.

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen fließt, wenn auch in geringerem Maße, ebenso in die Beurteilung mit ein.

Darüber hinaus beurteilt sie die im erweiterten Umweltprogramm vorgesehenen Schritte zur Fortführung des beschlossenen Umweltmanagement-Systems in der zertifizierten Organisation. Es wird ebenso geprüft, in wie weit das eingeführte Management-System Aussicht hat, über den Gültigkeitszeitraum der Validierung handlungsfähig zu sein.

## Audit-Kriterien

Der Grüne Gockel erhebt den Anspruch, die Forderungen der jeweils gültigen EMAS als gleichwertig anzuerkennen. Somit werden auch an den vorliegenden Auditprozess die in der EMAS III Verordnung formulierten Kriterien angewandt. Da es sich bei Kirchengemeinden um „kleine Organisationen“ im Sinn der Verordnung handelt, werden entsprechende Zugeständnisse genauso anerkannt wie sie an kirchliche Organisationen aufgrund ihres spezifischen Tätigkeitsfeldes und ihrer Organisationsstruktur eigen sind.

## Termine und Orte

Der Ortstermin zur Revalidierung der evangelischen Kirchengemeinde in Herbolzeim erfolgte am 9. Dezember 2022. Anlässlich der Prüfung vor Ort wurden neben der Prüfung relevanter Daten und einem ausgiebigen Gespräch mit den Mitarbeitern des Umweltteams auch die Räumlichkeiten des Kindergartens, des Gemeindehauses und der Kirche besichtigt.

## Auditfeststellungen

### **Dokumentenprüfung**

Der aktualisierte Umweltbericht und ein Zugang auf das Datenkonto im Eingabeportal AVANTI wurde dem kirchlichen Umwelt-Revisor vorab zur Verfügung gestellt. Da jedoch aus technischen Gründen nicht alle Unterlagen vorab eingesehen werden konnten, wurde die Prüfung der umweltrelevanten Daten stichpunktartig anlässlich des Ortstermins ergänzt. Zu diesem war das Umweltteam anwesend (siehe beigefügte Teilnehmerliste).

Aufgrund der digital hinterlegten **Dokumente** sowie anlässlich des Ortstermins konnten unter anderem folgende für eine Revalidierung **wesentlichen Unterlagen** stichprobenartig geprüft werden:

- Die im Umwelthandbuch und -Bericht dokumentierte Entwicklung des Umweltmanagements in der Kirchengemeinde,
- Protokolle des Kirchengemeinderates (oberste Leitung) mit Beschluss zur Revalidierung (nachgereicht),
- Umweltleitlinien / Inhalte der Umweltpolitik (nachgereicht),
- Das überarbeitete Umweltprogramm mit Beschluss Kirchengemeinderat (nachgereicht),
- Interne Audits (Umweltbetriebsprüfung) und deren Managementbewertung,
- Protokolle der Umweltteam-Sitzungen,
- Datenerfassung, Kennzahlen und Rechtskataster.

Während der Prüfung wurden die Einhaltung wesentlicher Schritte im Umweltmanagement wie beispielsweise das Management Review anhand vorliegender Protokolle überprüft. Diese konnten durch das Team vorgelegt werden oder wurden im Nachgang zum Ortstermin nachgereicht (Protokoll-Auszug Beschluss Kirchengemeinderat über Fortbestand Umweltleitlinien und des neuen Umweltprogrammes).

Das vorliegende Umweltprogramm ist mit den vorgesehenen Verwirklichungszeiträumen, Zuständigkeiten und umweltrelevanten Zielen versehen. Die vorgeschlagenen Projekte werden als angemessen und umsetzbar angesehen.

### **Empfehlung:**

- Bei der Angabe von Einspar-Zielen sind auch die jeweiligen Ausgangswerte (z.B. 5% Einsparung gegenüber den Verbrauchswerten von....) anzugeben.
- Im Vorfeld des Ortstermins war Unterzeichner durch eigene Recherche darauf aufmerksam geworden, dass ein Teil der Gebäude der Gemeinde in dem laut Hochwasser-Gefahrenkarte der Landesanstalt für Umwelt in Baden Württemberg der Überschwemmungs - gefährdeten Gebiete „HQ 100“ bzw. „HG Extrem“ zugeordnet Flächen liegen. Das bedeutet, daß bei einem Jahrhundert - Regen bzw. bei Extrem - Regen - Ereignisse die dargestellte Fläche aufgrund der errechneten Höhenlage des Geländes als überschwemmungsgefährdet angenommen wird. Leider haben Extrem - Wetterlagen in den vergangenen Jahren an Häufigkeit zugenommen. Es wird daher dringend empfohlen, sich mit der zuständigen Baurechtsbehörde in Verbindung zu setzen, um entsprechende Maßnahmen vorzusehen. Im Laufe der Gebäude-Begehung hat sich die Dringlichkeit dieser Maßnahme dahingehend erhärtet, dass der Kindergarten in dem in der Gefahrenkarte ausgewiesenen Gebiet liegt und wesentliche Nutzungseinheiten des Gebäudes im Untergeschoss untergebracht sind.
- Seit längerer Zeit hat keine Begehung eines Sicherheitsbeauftragten mehr stattgefunden. Dies sowie eine regelmäßige Überprüfung der Elektroinstallationen wird jedoch von Unterzeichner dringend empfohlen.

## **Gebäudebegehung**

Bei dem Rundgang durch die verschiedenen Gebäude wurden einerseits die Ergebnisse jahrelanger Arbeit mit dem Umweltmanagement des Grünen Gockels besichtigt aber auch auf die Umsetzung der in der EMAS geforderten Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr geachtet.

Die Ortsbegehung wurde mit einer Besichtigung des **Kindergartens** begonnen. Hier ist die Gegenwart des Grünen Gockels allgegenwärtig - „Kleine Forscher“ nehmen aktiv an der Erfahrung der Umwelt sowie deren Schutz teil. Abfalltrennung wird praktiziert.

In dem abgeschlossenen Hauswirtschaftsschrank werden vorbildlich Datenblätter und Erklärungen für die zum Einsatz kommenden Reinigungsmittel vorgehalten. Die Oberschränke können nur mit einer zusätzlichen Steighilfe erreicht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Leitern regelmäßig durch Fachkräfte auf deren Betriebssicherheit zu überprüfen sind. Auf sicheren Stand ist zu achten. Die vorhandene Leiter war nicht ausreichend hoch, um alle Fächer des Schrankes sicher zu erreichen. Die vorgefundenen eingelagerten Gegenstände suggerierten auch, daß die Flächen nicht häufig frequentiert werden. Es sollte geprüft werden, ob nicht auf diese Flächen verzichtet werden kann, zumal die Fächer sehr tief sind.

Während der Begehung wurden folgende weitere sicherheitsrelevanten Themen angesprochen:

- die frei zugängliche Waschmaschine bietet sich geradezu als Versteck an. Die Türen sind mit einfachen Kindersicherungen versehen, die auch zum Einsatz kommen sollten.
- Rettungswege sollten grundsätzlich von Mobiliar frei gehalten werden, welches in Paniksituationen in den Fluchtweg kippen und somit nachfolgenden Personen zum Hindernis geraten könnte. Für die vorhandenen Aufsteller / Informationstafeln im Eingangsbereich sollte eine andere Lösung gefunden werden.
- Vorbildlich sind die über Rampen barrierefrei erschlossenen Gruppenräume des oberen Geschosses. Die Räume des Untergeschosses (Schlafraum / Speiseraum) können jedoch nur über das offene Treppenhaus evakuiert werden. Es sollte über einen sicheren, für alle Nutzer geeigneten, zweiten Rettungsweg der Aufenthaltsräume im Untergeschoss nachgedacht werden. Die vorhandene Brüstung darf dabei nicht unter Zuhilfenahme von Stühlen und Tischen überwunden werden, da diese nicht kippstabil sind. Es ist zusätzlich die vorgenannte Situation im Hochwasser-Gefahrengebiet zu beachten. Die im Zuge der Umnutzung der Räume des Untergeschosses durch die Baurechtsbehörde formulierten Bedingungen sind nochmals diesbezüglich zu prüfen. Gegebenenfalls sollte noch einmal Rücksprache mit der Behörde gehalten werden.
- Die Abstände der senkrechten Füllstäbe des Treppengeländers betragen 11,5 cm. Dies entspricht den Vorgaben der LBOAVO BW (Landes-Bauordnung-Anwendungsverordnung). Es wird dennoch dringend der Abgleich mit einschlägigen Richtlinien und Gesetzen der Versicherungsträger und des Arbeitsschutzes empfohlen, da hier geringere Abstände zum Schutz von Kleinkindern vorgegeben sind.

- Es wurden mehrfach durch Fremdgegenstände offengehaltene Brandschutztüren vorgefunden. Somit waren diese außer Funktion gestellt. Brandschutztüren dienen der Einrichtung von Brandabschnitten und sind sicherheitsrelevant.
- Im Heizungsraum dürfen keine Materialien gelagert werden.
- Es sollte geprüft werden, wer für die Wartung des Wasser-Filters im Hauswasseranschluss zuständig ist.
- Der Pausenraum für das Personal sollte mit einer schallschluckenden Oberflächen ausgestattet werden (Arbeitsschutz).
- Regale sollten prinzipiell vor Kippen gesichert werden. Hierzu sollten sie mit geeigneten Mitteln an Wänden oder Decken (bei freistehenden Regalen) befestigt werden.

Das **Gemeindehaus** - Neubau ist entsprechend neuester Richtlinien und Techniken sowie der zur Verfügung stehenden Mittel errichtet worden. Der Unterzeichner empfiehlt dem Team, sich mit der vorhandenen Regeltechnik auseinander zu setzen und zu prüfen, ob durch eine Anpassung beispielsweise von Heizzeiten gemäß der tatsächlichen Nutzung möglicherweise noch weiteres Einsparpotential erreicht werden kann. Die Steuerungseinheit der Gebäudeleittechnik wies einen Systemfehler auf. Der nächst bevorstehende Prüfintervall des Steuermoduls der Firma Inotec war nicht angegeben und kann daher durch das Team auch nicht kontrolliert werden. In diesem Zusammenhang wurde in der Gruppe diskutiert, wie weit dem Grünen-Gockel-Team eine Kontrollfunktion umweltrelevanter Prüfintervalle zusteht. Dies ergibt sich aus den Vorgaben der EMAS.

Zuletzt wurde die **Kirche am Berg** besichtigt. Diese wird durch unter den Kirchenbänken installierten Quarzstrahlern beheizt. Die Steuerung erfolgt über einen Schaltschrank in der Sakristei. Die Elektroinstallationen sollten unbedingt durch eine Elektrofachkraft überprüft werden. Auch einige ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel mit seit einigen Jahren abgelaufenen Prüfplaketten waren aufgefunden worden (Verteilerkabel, Kaffeemaschine). Diese sind unmittelbar entsprechend der Richtlinien BGV A3 zu prüfen oder außer Betrieb zu setzen. Aufgrund der hohen Feuchtigkeit läuft kontinuierlich ein Entfeuchtungsgerät.

Auf der Orgelempore wird mit zusätzlichen elektrische Heizgeräte gearbeitet. Hierbei ist auf ausreichend sicher verlegte Zuleitungen (Bankheizung Orgelbank) sowie Sicherheitsabstände (Wandheizung bei Notenschrank) zu achten. Gegebenenfalls müssen zusätzliche elektrische Zuleitungen durch eine Elektrofachkraft installiert und das Wand-Heizgerät neu und mit genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen installiert werden.

Die Kirche leidet durch hangseitig anstehende Staunässe. Es wird empfohlen, alle Sammel- und Drainageleitungen mit einer Kamera befahren zu lassen, da verstopfte oder undichte Leitungen gegebenenfalls zu den Feuchteschäden beitragen können. Laut Abwassersatzung der Stadt Herbolzheim ist: „die Grundstücksentwässerungsanlage ... vom Grundsteigentümer auf seine Kosten herzustellen, zu unterhalten, zu ändern, zu erneuern und nach Bedarf gründlich zu reinigen.“

Die **Pfarrwohnung** war nicht Bestandteil der Ortsbesichtigung, da diese nicht vom Umweltmanagement erfasst werden. Da auch das Pfarrhaus im Überschwemmungsgebiet liegt, soll hier die Sicherung der Ölheizung mit Tank geprüft werden.

Auch auf eine Besichtigung der angemieteten Räumlichkeiten des **Gemeinderaumes in Ringsheim** wurde verzichtet.



### **Allgemeine Feststellungen**

Die dem Revisor bei der Einsicht der Unterlagen erteilten Auskünfte zeugten von großem Engagement der Mitglieder des Umweltteams.

Die Arbeit im Team während der zurückliegenden Monate war auch in Herbolzheim durch die allgegenwärtige Corona-Pandemie geprägt. Dennoch konnten einige Projekte im vergangenen Jahr umgesetzt werden.

Das Team ist gut mit dem Kirchengemeinderat verknüpft. Dies verspricht weiterhin eine gute und zukunftsweisende Arbeit.



## Schlussfolgerungen

Die evangelische Kirchengemeinde in Herbolzheim wird nach wie vor durch ein engagiertes Umweltteam betreut. Hierzu möchte der Unterzeichner die Gemeinde beglückwünschen.

Das bei der erneuten Revalidierung des Umwelt-Audit-Systems vorgestellte Programm ist geprägt durch das jahrelange Engagement des Umweltteams und der Fortführung bereits begonnener sowie der Aufnahme neuer Projekte. Die vorgesehenen Maßnahmen erscheinen dem Unterzeichner als realisierbar.

Die Überprüfung der teilweise in digitaler Form vorgelegten Unterlagen sowie das vorgestellte Umwelt-Management-System haben eine gute Übereinstimmung mit den nach dem Grünen Gockel (in Anlehnung an EMAS) gestellten Anforderungen ergeben.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Gockels in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die stichprobenartig überprüften Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Ich empfehle die Zertifizierung der Evangelischen Kirchengemeinde in Herbolzheim mit dem Grünen Gockel durch die Evangelische Landeskirche in Baden, Büro für Umwelt und Energie und wünsche dem Team viel Erfolg und Freude bei seiner weiteren Arbeit.

Engen, den 24.02.2023



Martin Doerries  
Kirchlicher Umweltrevisor

Verteiler:

- Evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim,
- Evangelische Landeskirche in Baden, Büro für Umwelt und Energie,
- Martin Doerries, Kirchlicher Umweltrevisor

Vertraulichkeitserklärung:

Der Inhalt dieses Berichtes, inklusive aller Notizen, Checklisten und Bilder, die während der Begutachtung angefertigt wurden, werden absolut vertraulich behandelt. Ohne schriftliche Genehmigung der evangelischen Kirchengemeinde Herbolzheim werden diese Informationen keinem dritten zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist die Zertifizierungsstelle der Evangelischen Landeskirche in Baden, Büro für Umwelt und Energie.

# Teilnehmerliste Revalidierung

Teilnehmerliste anlässlich des  
Revalidierungsaudits der  
Evangelischen Kirchengemeinde in Herbolzheim  
gemäß Grüner Gockel in Anlehnung an EMAS III  
am 09. Dezember 2022 um 13 Uhr  
durch den kirchlichen Umweltrevisoren Martin Doerries (KUR)

An der Revalidierung haben teilgenommen:

Name (in Blockschrift)	Funktion (im Umweltteam)	Unterschrift
Olive Scheerer	Umweltbeauftragte	O. Scheerer
Thomen Fischer	Team Mitglied	Thomen Fischer
WOLFGANG DINGER	"	W. Dinger
Martin Doerries	KUR	M. Doerries

